menten, der alle ns Reine bringt eines ber folgen-

ung von

ändiges Gebet= nitation Leber= tail=Breis. 60. Bebetbuch, als

n Ceauloidein= Breis 60@ts. bolles Gebet: Blindpreffung Cts. ten englischen

nichtbeutscher nen Leber mit preis 60Cts. bit, portofrei

Bebetbuch ch als Be=

Wilh. Auer. indpreffung.

inband mit en=Geschenk. Imutter nt für Erft= t und mit B berfehen

inf ein voling von

und Ansden daraus Uftändigen Enthält ft und fehr

nn sie uns für einen

gebe man

fandt.

flagen, fie waren recht gut, obwohl Corbeil voll von Truppen lag. Bie niebergemacht und gefangen wurden früher icon erwähnt, liegt bier auch bas Rechts ber Strafe faben wir Rouvry 3. baperifche Landwehr-Bataillon unter St. Denis, unfer Quartier vom 9. Cf-Dajor Jouvin unferes Regiments, beffen Fürforge wir die guten Quartiere gu banten hatten. Walter und ich waren wieber, wie in letter Beit immer, gufammen im Quartier und freuten uns febr, einige Tage Rube vor und gu eis, bie gange Begend - Die Beance haben, wenn wir auch viel lieber im bireften Berband mit unferem Rorps maßig graues Musfeben. Der Stragen bei Orleans geblieben maren. 9. mit 14. Dezember, Corbeil.

lleber bie Quartiere tonnten wir nicht

Seche Tage verlebten wir nun bier, feche fehr langweitige Tage, die jeboch jur Bieberherftellung von Schuhwert, Rleibung, Reinlichfeit und Gefundheit von großem Rugen waren. Auf Ober: leutnant von Schmabel warteten wir Tag für Tag, ohne baß er eintraf ; wie lange muß fich ber Urme mit ben Be: fangenen wohl noch abichinden ! Das Better war meift ichlecht, Regen, Schnee und Glatteis. Die langfam und uns ungewohnt ruhig babinichleichenbe Beit vertrieben wir uns burch Umbergeben in ber Stadt, burch Schlafen, Effen, Trinfen und Brieffcreiben. Die Abende waren bie unterhaltenbften Stunden bes Tages, ba waren wir gewöhnlich mit ben ausschließlich ber 1. Brigabe angehörigen Rameraben bes 3. Landwehr= Bataillons zusammen.

Um 14. abende bieg ee, Schmabel würde heute Racht wieber einruden. Balter und ich forgten baber eiligft für Quartier und Berpflegung und marteten bann gebuldig bis 2 Uhr nachts - aber umfonft ; niemand fam und ärgerlich und mube legten wir und endlich fchla= fen.

15. Dezember. Ctampes.

Um 6 Uhr fruh fchlug für uns bie Stunde bes Abmariches ; es war telegraphifc ber Befehl gefommen, wir hatten fofort bei ber Brigabe in Orleans 17. Dezember. Orleans. Begen 7 Uhr wieber einzurücken. festen wir uns bei Regen und Rebel in Bewegung und trafen über La Ferte-Alleps, burch teilweise butiche Begend, nachmittags 4 Uhr in ber langgezogenen und fchlechtgepflafterten Stadt Ctampes ein. 3d besuchte abende noch unferen Dberleutnant von Brielmager, ben wir vor 2 Monaten bier frant gurudgelaffen hatten, und blieb unter vielerlei gegenfeitigen Erzählungen bei ihm bis 11 Uhr nachts figen. Er war im hochften Grabe Fuhrwerten, Biwafplagen, Befestigungs: verblufft, als ich fein Zimmer betrat, ba er mich für tot hielt ; von verschiebenen Seiten mare ihm mitgeteilt worben, baß ich am 1. ober 2. Dezember gefallen fonbere faben wir in febr ftart ger= fei.

16. Dezember. Toury.

Um 7 Uhr fruh marichierten wir weiter und tamen beute an lauter und befannten Blagen vorbei. Gleich außerhalb von Ctampes auf ber Sohe paf: fierten wir ben Biwatplat vom 8. Oftober, bon wo aus unfere Rompagnie rauften um ihre Bente - ein überaus nach Saclas abgeschidt worben war ; häßlicher Anblid! Danchen Bferben man fab noch die Strob- und Kohlen- waren von ben hungrigen, ganglich verefte umberliegen. Dann tamen wir armten Ginwohnern Stude Fleifch aus

Burch Meronville und Angerville, wo bamals bie "Partisans de guerre" tober, links von ihr tam bann Boiffean, unfer Quartier nach bem furchtbaren Coulmiersmariche u. f. m.

Das Better war ichenflich, Die gepflafterte Strafe ichlüpfrig, wie Glatt hatte ihr uns langft befanntes, gleichforper lag voll von toten Pferben und gu beiben Seiten ber Chanffee lagen Sunderte Diefer haflichen Radaver, an welchen Taufende von Raben ihre Rat, rung suchten. Tourn fanden wir gang verlaffen ; die letten brei Dale, ale wir es paffierten, war es ftete eine, wenn auch hauptfächlich von Soldaten belebte Stadt, jest war es fot und leer im wahren Sinne bes Wortes, mi b nur eine etwa 40 Mann ftarke Bache zum Schute des Bahnhofs lag hier. Bivilbevollerung bekamen wir fast feine gu Beficht und, wie bie Bahnhofwache und mit teilte, hielten fich hier überhaupt nur an 20 ber ehemaligen Ginwohner auf. Bobin wir famen, fanden wir leere Baufer und Behöfte, leere Schennen und Stallungen, alles verwüftet und voll Schmut ; ber Rrieg hatte bem Orte einen traurigen Stempel aufgedrücht ! Bu effen befamen wir nur wenig und ehr schlecht, zu trinfen ichmuniges, ichlechtes Baffer ; zur Lagerftatte fand fich tein einziges friiches Bebund Stroh por, wir lagen auf bem nadten Fußboben, auf Tifchen und Banten ober in leeren Bettftellen, ichliefen aber beffenungeachtet febr gut. Gine bedeutenbe Angahl von Fußfranten, eine Folge ber in Corbeil verausgabten neuen Stiefel; mußte Balter heute Abend noch mit ber Bahn nach Orleans ichaffen, um fie bort gleich in arztliche Behandlung gelangen zu laffen.

Durch biefen Abgang an ber Ropf. gahl wieder ichmacher geworden, festen wir um 18 Uhr fruh unferen Darid nach Orleans fort, bei miferabelem Better, und bementfprechenden ichwie rigen Strafenverhältniffen. Auf bem gangen Bege faben wir die Spuren ber Ericopfung unferer Truppenteile und bie Spuren ber in ben Dezembertagen hier ftattgehabten Rampfe, beftebend in Maffen von Pferbeleichen, gerbrochenen arbeiten, welche bie Franzosen in und um Artenay und bei anderen Orten angelegt hatten, u. dgl. m. Artenay beftortem Buftanbe wieber. Richt weit von Orleans lagen zwischen ben vielen Bferbetabavern fogar noch einzelne tote Soldaten ; überall waren wirklich Taufende von Raben und anderen aasfreffenden Bogeln zu feben, felbft Bunde nagten an verschiedenen Radavern und

Gebetbücher.

Die Office bes St. Beters Boten erhielt fürglich eine riefige Gendung von beutichen Gebetbuchern, fo bag fie jest

den größten Borrat in gan; Canada

hat. Sie ist baber in Stand gesetht jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von beutichen Gebetbuchern für Alt und Jung, für Groß und Alein, in Bholesale und Retail zu sehr mäßigen Preisen. Die unten angegebenen Preise find retail, und werben die Gebetbücher gegen Einsen bung bee Betrages in baar, frei per Boft verfandt.

Wiederverfäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisline

Des Rindes Gebet. Gebetbuch fur Chulfinder. Beiger Gin-bard mit Goldpreffung. 220 Geiten.

Miles fur Jefus. Webetbuch fur alle Ctanbe. 320 Geiten. Do. 5. - Weprefter Leinwandband mit Rotidutt

3mitation Leber. Golbpreffung. Feingoldichnitt. 45c Etarles biegiames Ralbeleber, Golbpreffung, Rotgolbich. 90c Feinftes Leber, wattiert, Gold- u. Farbenpreffing Rotgoldichnitt. Do. 88. - Celluloid. Ginband, Goldpreffung und Echloft.

Ro. 355. — Feiner wattierter Lederband, Gold- u. Blindpreffung, Rotgoldschnitt No. 27. Feinster wattierter Leberband, Gold- u. Blindpreffung Rotgoldichnitt

Der Geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Geiten. Ro. 5. — Geprefter Leinwandband mit Rotidnitt Ro. 130. — Feiner Leberband, Blindpreffung, Rotgoldichnitt Ctarter Leberband, wattiert, Blind u. Goldpreffung, Rot-- Feiner Leberband, wattiert, Gold u. Farbenpreffung, Rot-Feiner Lederband, wattiert, Goldpreffung, Hofentrang, Feingoldschnitt, Chlog \$1.75 Ro. 665. — Feiniter wattierter Lederband, Gold u. Farbenpreffung, feines Berimutter - Krugifig auf der Junenjeite, Teingoldichnitt und Reinfter wattierter Leberband, eingelegte Gold u. Berimut terarbeit, Feingoldichnitt und Colof Do. 84. - Cellulordeinband, Goldpreffung, Feingoldichnitt, Echloft " mit eingelegtem Gilber, "

Der Geheiligte Tag. Ro. 96. - Größere Musgabe. 448 Ceiten. Celluloidemband, Golde u. Farbenpreffung, Reingoldich. Colof \$1.50 himmelebluten. Gebetbnch für alle Stande. 288 Geiten.

20. 114. - Ctarfer mattierter Lederband, Golde u. Blindpreffung Riotgoldichnitt to. 139 - Leberband mit reicher Blind u. Goldpreffung, Rotgotb-Ro. 99. - Ceebundlederband, mattiert, Berimutterfrugifig auf ber 3n nenseite, Feingoldschnitt, Schloß nenseite Pressung, Krugisir auf Do. 293 — Ertra feiner Lederband mit reicher Pressung, Krugisir auf Po. 293 — Ertra feiner Lederband mit reicher Pressung, Krugisir auf Po. ber Innenfeite, Feingoldichnitt, Echloß himmelsbluten. Beftentafchenausgabe für Manner und

Aunglinge auf feinem Kapier, 224 Seiten. No. 2. — Leinwand, Golde u. Blindpressung, Kundecken, Rotschritt 30c No. 25. — Im. Leder "Farbenpressung Fringoldschmitt 50c No. 1108. — Leder, wattiert, reiche Blindpressung, Rotgoldschmitt 50c No. 1112. — Feines Leder, wattiert, Golde u. Silberpressung, Rotgoldschmitt 50c

Mein Kommuniongeschent, Begweiser und Gebetbuch für die beranwachsende Jugend. 480 Seiten. Farbentitel und sarbiges Titelbild. Feinstes Bavier mit rotgerändertem Text. No. C. — Leinwandband mit Gold- u. Blindpressung. Rotschnitt 35c No. 1. — Solider Lederband mit Blindpressung. Rotschnitt 55c

Babe Deeum. Beftentafchengebetbuch fur Danner und Junglinge, feines Bapier, 246 Seiten. Ro. 2 f. — Leinwand, Goldpreffung, Rundeden, Feingoldschnitt 30c. Ro. 289. — Feinstes Leber, reiche Gold- u. Blindpreffung, Aundeden,

Bater ich Rufe Dich. Gebetbuch mit großem Drud. 416 Geiten. Ro. 97. Lederbant, biegfam, Goldpreffung, Feingoldichnitt . . 80c

Alle unfere Gebetbücher enthalten mehrere Mega mit ausführlichem Beicht piegel, Kommunionanbacht und überhaupt alle gelräuchlichen Andachten .-

Man richte alle Bestellungen an

Veters Bote,

Münster

Zaskatchewan.